



Liebe Saselerinnen und Saseler,

am 24.01.2026 war es wieder soweit: Klausurtagung der SPD Sasel an einem Samstag im Roten Hahn! Manch einer mag bei dieser Ankündigung stöhnen, nicht so die Mitglieder der SPD Sasel. Wie immer pünktlich, gut gelaunt und hoch motiviert trafen sich zwölf Genoss:innen fünf Stunden lang zum Austausch über Highlights und Lowlights des letzten Jahres, zum Diskutieren, Fokussieren und Planen der Themen und Veranstaltungen des kommenden Jahres. Bei ausreichend Getränken und leckeren Mittagssnacks stand am Ende des Tages mal wieder ein gut gefüllter Ideen- und



Terminkalender als Ergebnis fest. Nun geht's an die Detailplanung.

Der Themenspeicher war lang und vielfältig und manches wurde nur angerissen. Am Ende gelang es uns, mit kompetenten und engagierten Mitgliedern ein Jahresprogramm auf die Beine zu stellen, was inhaltlich an-

spruchsvoll ist und sich auf die Themen bezieht, die die Bürgerinnen und Bürger hier in Hamburg und Sasel betreffen und interessieren: Hamburgs Olympiabewerbung, die Folgen des Klimaentscheids, Verkehr und Baustellen oder die weitere Digitalisierung der Verwaltung.

Natürlich werden wir weiterhin einmal im Monat beim **Infostand** auf dem Saseler Markt Rede und Antwort stehen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, immer am ersten Samstag des Monats im Roten Hahn (gegenüber von Aldi) auf eine Tasse Kaffee bei unserem Gesprächsformat **„Kaffee & Klartext“** vorbei zu kommen. Hier können Themen des Stadtteils mit unseren Kommunalpolitiker:innen diskutiert werden. Auch unsere **Radtouren** zu interessanten Orten im Stadtteil werden wir 2026 wieder anbieten. Und selbstverständlich wollen wir weiterhin den Zusammenhalt stärken und daran mitwirken, dass es allen Menschen in Sasel gut geht.

Sicher ist: Es wird wieder ein ereignisreiches und intensives Jahr werden! Wir freuen uns darauf - Sasel darf gespannt sein.

Herzlichst

Helga Schlanze-Hünerbein und Nicolai Rehbein

– Vorsitzende der SPD Sasel –



Netzausbau in Sasel

Deutsche Glasfaser

Seit Sommer 2025 hat die „Deutsche Glasfaser“ bei den Bürger:innen in Sasel intensiv dafür geworben, sich als Interessenten für einen Glasfaseranschluss zu registrieren. Die Nachfragebündelung soll mit über 33% der angeschriebenen Haushalte erfolgreich abgeschlossen sein. Jetzt ist gemäß Unternehmens-Webseite der Ausbau in Sasel „in Prüfung“. Erst dann folgen ggf. Schritt 3 „Planungsphase“ und Schritt 4 „Bauphase“. Genauere Informationen zum Stand der Dinge oder zum Entscheidungstermin sind weder auf der Webseite noch telefonisch zu erhalten. Wenn man mit Mitarbeitenden telefoniert, hört man jedoch, es habe der Investor gewechselt. Es bleibt abzuwarten, was das für den Netzausbau in Sasel bedeutet. Wir hoffen auf eine zügige Realisierung!

WLAN Saseler Markt

Unser Hamburger Senat macht sich seit Jahren für den Ausbau eines kostenlosen WLAN-Netzes stark. Mittlerweile gibt es auch auf dem Saseler Markt ein barrierefreies WLAN-Netz zwischen Forum und Postgebäude, das zum kostenlosen und passwortfreien Surfen einlädt. Das Netz wurde von Moby Klick an der öffentlichen Beleuchtung realisiert und unter diesem Namen finden Sie es auch in Ihrem Mobiltelefon unter Einstellungen/WLAN.



Verkehrsknotenpunkt Sasel

Die gute Nachricht lautet: Unser Stadtteil Sasel ist, aus Norderstedt und von der A1 kommend, nach vielen Baumonaten wieder problemlos erreichbar. Nachdem der geplante Kreisel am Meiendorfer Mühlenweg / Beim Farenland gemäß Pressemitteilung der Ampelfraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek vom 22.01.2026 aktuell zurückgestellt wurde, sind wir weitgehend baustellenfrei. Die Erweiterung des Rückhaltebeckens Berner Au soll bis April 2026 abgeschlossen sein. Bis dahin gibt es eine Ampelregelung auf dem Meiendorfer Mühlenweg und Umleitungen für Fuß- und Fahrradverkehr Richtung Volksdorf. Allerdings werden die Dauerbaustellen in Bramfeld und Wellingsbüttel uns noch einige Zeit begleiten. Der geplante Austausch von fünf historischen Brücken der S1-Alstertalbahn in zwei Bauabschnitten - inklusive Brücke Rolfinckstraße - soll erst beginnen, wenn die Bauarbeiten Wellingsbüttler Weg / Landstraße weitestgehend abgeschlossen sind. Schließlich hören wir, dass sich die Sanierung der Mellingburger Schleuse verzögert hat und es hier noch Behinderungen für den Fuß-, Kanu- und Fahrradverkehr bis Mitte 2026 geben wird.

Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in Sasel

Gedenkveranstaltung für das KZ-Außenlager am Feldblumenweg

Jedes Jahr am 27. Januar – dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz – gestalten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oberalster eine Gedenkstunde am Gedenkstein zum KZ Außenlager Sasel.



Das Außenlager des KZ Neuengamme am Feldblumenweg war der schreckliche Ort, wo ab September 1944 bis Kriegsende meist polnische Jüdinnen aus dem KZ Auschwitz unter fürchterlichen Bedingungen inhaftiert waren. Sie wurden unter anderem gezwungen, eine Siedlung von Schnellbauwohnungen in Plattenbauweise

für Ausgebombte auf dem Gelände des heutigen AEZ zu errichten. Hieran erinnerte die Gedenkstätte Plattenhaus Poppenbüttel am Krittenbarg mit einer fachkundigen Führung, bei der durch Mitarbeiterinnen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme Schicksale inhaftierter Frauen gewürdigt wurden. Anschließend richtete das Gymnasium Oberalster am Gedenkstein die jährliche Gedenkveranstaltung mit Schüler:innen der Klassen 9 und 10 aus. Nach einleitenden Worten des Schulleiters Dr. Widmann erinnerten sie im Rahmen ihrer Projektarbeit an die grausame Zeit und präsentierten Kunstwerke mit Bezug auf einzelne Biografien der Inhaftierten. Danach wurden feierlich Blumen am Gedenkstein niedergelegt und nach einer Schweigeminute und einem erneuten Flötenspiel ging die Veranstaltung vor einem ergriffenen Publikum zu Ende.

„Kaffee und Klartext“



Ihre Anliegen, Ihre Ideen und Ihre Meinung zählen!
Kommunalpolitiker und -politikerinnen stehen für Gespräche zur Verfügung - und einen Kaffee gibt es auch.

Jeden 1. Samstag im Monat im Roten Hahn, Kunastraße 4.

Nächster Termin:
7. März 2026 von 10 - 12 Uhr



info@spd-sasel.de



spdsasel



spdsasel

Stolpersteine in Sasel

In unserem Stadtteil finden sich zahlreiche Stolpersteine, die an durch die Nationalsozialisten verfolgte Menschen aus Sasel erinnern. In dieser und den nächsten Ausgaben des Blickpunkt Sasel stellen wir diese Menschen vor.

Der Stolperstein im Waldweg 52 erinnert an **Rudolf Nürnberg**. Er wurde Opfer der Verfolgung Homosexueller durch die Nationalsozialisten. Schon bald nach der Machtergreifung wurde die Verfolgung homosexueller Menschen intensiviert. Der Paragraf 175 Strafgesetzbuch wurde verschärft und der Tatbestand ausgeweitet: Schon eine liebevolle Umarmung reichte aus, um die Absicht zu einer homosexuellen Handlung zu unterstellen. Damit war eine willkürlich auslegbare Strafverfolgung möglich. Dazu wurde das Strafmaß erheblich angehoben und häufig wurden Haftzeiten willkürlich verlängert. Die Verachtung der Nazis für Homosexuelle spiegelten auch die furchtbaren Haftbedingungen für die Gefangenen wider. Dazu gehörten u. a. körperliche Misshandlungen und psychischer Druck. Obwohl sich der Paragraf ausdrücklich auf Männer bezog, wurden auch lesbische Frauen und Transpersonen Opfer der Verfolgung. Bis 1945 wurden mehr als 50.000 Männer verurteilt, bis zu 15.000 wurden in ein KZ eingewiesen, viele im Anschluss an die Verbüßung ihrer Gefängnisstrafe.

Rudolf Nürnbergs letzte Adresse war der Waldweg 52. Er wurde am 26.11.1875 in Hamburg geboren. Sein vollständiger Name lautet Otto Eduard Rudolf Nürnberg. Er war ausgebildeter Bautechniker und heiratete 1904 Frieda Kuchl, mit der

er den Sohn Johann hatte. Außer diesen wenigen Tatsachen ist kaum etwas über sein Leben bekannt. Grund dafür ist, dass Rudolf Nürnberg zu den Homosexuellen gehört, für die weder die Ermittlungsakten von Polizei und Gestapo noch die der Staatsanwaltschaft später gefunden werden konnten. Belegt ist, dass Rudolf Nürnberg seit dem 2. März 1939 von dem für Homosexuellendelikte zuständigen Kommissariat im KZ-Fuhlsbüttel festgehalten wurde. Wegen des Verdachts eines versuchten Vergehens nach § 175 wurde am 9. März 1939 ein Untersuchungshaftbeschluss erlassen. Rudolf Nürnberg wurde in die Untersuchungshaftanstalt Hamburg-Stadt überführt. Hier nahm er sich am 18. April 1939 durch Erhängen in seiner Zelle das Leben. Rudolf Nürnberg sah, wie viele andere Homosexuelle, als einzigen Ausweg die Flucht in den Tod.

